

Protokoll

1. Öffentliche Informationsveranstaltung

FFH-Managementplan

„Ribnitzer Großes Moor und Neuhaus-Dierhäger Dünen“

- Projekt:** Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1739-303
„Ribnitzer Großes Moor und Neuhaus-Dierhäger Dünen“
- Ort:** Saal im 2. OG, Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz,
Ribnitzer Straße 21; 18111 Graal-Müritz
- Datum/Zeit:** 08.03.2017 17.00 – 19.00 Uhr
- Teilnehmer:** für das StALU Vorpommern (VP) als Auftraggeber Frank Tessendorf, Nina Malkomes (Verfahrensbeauftragte)
- für das ausführende Planungsbüro PfaU GmbH Dr. André B. Bönsel, Dr. Alexander Paul, Nadja Walenta, Robert Neitzke
- Publikum (ca. 20 Personen): Behördenvertreter, Vertreter von Vereinen und Verbänden, interessierte Bürger der Region

Redner	Thema/Frage/Antwort
	(17 .00 Uhr) Begrüßung F. Tessendorf eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die Teilnehmer. Thema ist eine allgemeine Einführung in die

	FFH-Managementplanung und eine Vorstellung des aktuellen Standes der Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1739-303, welches im Zuständigkeitsbereich des StALU VP liegt. Zur Erarbeitung des FFH-Managementplans wurde extern das Planungsbüro PfaU GmbH beauftragt. F. Tessendorf stellt die am Planungsprozess beteiligten Personen vor: Nina Malkomes als Verfahrensbeauftragte des StALU VP Dr. André B. Bönsel, Dr. Alexander Paul, Nadja Walenta als verantwortliche Planer der PfaU GmbH Robert Neitzke als Protokollführer
F. Tessendorf (StALU VP)	Im Detail sollen die Bürger bei dieser Veranstaltung über den Stand und den Fortgang des Planungsprozesses und über die Möglichkeiten der Beteiligung informiert werden. Das Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu erreichen und alle Maßnahmen mit Beteiligten/Betroffenen abzustimmen. Es folgt die Bitte an die Teilnehmer, sich in die ausgelegte Liste einzutragen. Damit werde dem StALU auch die Gelegenheit gegeben, bei Bedarf weitere Informationen oder Einladungen zu eventuell folgenden Treffen persönlich bekannt zu machen.
	(17.05 Uhr) Vortrag Dr. A. Paul hält einen Vortrag mit dem Titel „FFH-Gebiet DE1739-303 „Ribnitzer Großes Moor und Neuhaus-Dierhäger Dünen“: Vorstellung Teil I: Naturschutzfachliche Grundlagen“

	und folgendem Inhalt: 1. Beteiligte Planungsbüros 2. Aufgaben und Ziele der FFH-Managementplanung 3. Inhalte des Managementplanes 4. Kurzvorstellung des FFH-Gebiets DE 1739-303 5. Schutzgüter des FFH-Gebiets DE 1739-303 6. Ausblick und weitere Informationsquellen
	(17.45 Uhr) Diskussion F. Tessendorf eröffnet die Diskussion zum Vortrag.
Dr. A. Precker	Herr Dr. Precker hat das Konzept für die Renaturierung des Regenmoores Ende der 1990er Jahre entwickelt und gibt als Reaktion auf den Vortrag folgende Anmerkungen zum Thema des Ribnitzer Großen Moores: Ausführungen zur Renaturierung hat er in der TELMA publiziert. Da die dystrophen Gewässer im FFH-Gebiet nicht verlandet sind, empfiehlt er eine Untersuchung des Salzgehaltes . Er vermutet, dass die dortigen Torfstiche bis in die Sandschicht abgetorft wurden und dass aufsteigendes salines Grundwasser eine Verlandung verhindern könnte. Andere Torfstiche im Gebiet weisen trotz ähnlicher Ausgangssituation bereits eine fortgeschrittene Verlandung auf. Er führt weiterhin aus: Es wurde im Moor in den 1990er Jahren durch die Renaturierungsmaßnahmen ein eigendynamischer, sich selbst verstärkender Prozess eingeleitet, der durch erneute Maßnahmen keinesfalls beeinflusst wer-

	den dürfte. 20 Jahre sind trotz der positiven Prozesse ein zu kurzer Betrachtungszeitraum für den Erfolg einer Revitalisierung; diese braucht noch Zeit, v.a. in Anbetracht der insgesamt sinkenden Grundwasserspiegel. In weiten Teilen handelt es sich um ein wurzelechtes Hochmoor. Das heißt, dass es unmittelbar auf einem Mineralboden aufgewachsen ist. Da die Grundwasserstände insgesamt in der Vergangenheit in der nordostdeutschen Tiefebene kontinuierlich sanken, würden weitere Maßnahmen zur Wasserstandsanhhebung zusätzlich zu den bereits Ende der 90er Jahre durchgeführten Maßnahmen im Hochmoor keine weitere Verbesserung bringen. Es wird an dieser Stelle ausdrücklich vor weiteren Eingriffen in den Prozess der Revitalisierung gewarnt. Die aktuell anzutreffende Vegetation weist auf einen Torfmoos-Kiefern-Moorwald hin, der einer hohen Dynamik unterliegt. Es gibt im Westen einen beachtlichen Torfmoosaufwuchs an Kiefern, so dass mit dem Absterben des Waldes innerhalb der nächsten 10 - 20 Jahre zu rechnen ist. Die östlichen Flächen entstanden nicht durch Torfabbau sondern durch Brände. Auf der geologischen Karte des Gebiets sind die freigelegten Niedermoorböden erkennbar. Diese werden heute von Pfeifengras-Beständen besiedelt. Im Norden befindet sich eine Torfmoosfläche, welche sich aggressiv in angrenzende Schilfbestände ausdehnt. Die Moorflächen in den Randgebieten werden durch das Grundwasser aus dem Süden beeinflusst. Sollte man vorhaben, die Wasserstände im dortigen Teil des Moores anzuheben, muss man die Grundwasserstände im Süden erhöhen, indem man z.B. den Vorfluter in Richtung Süden verlegt. Maßnahmen direkt im Moor werden keine erhofften
--	---

	Wirkungen zeigen. Das eigens durchgeführte Monitoring zeigt, dass die Wasserstände in den Torfstichen um 70 - 80 cm und im Zentrum teilweise bis 100 cm angestiegen sind.
Dr. A. Paul (PfaU GmbH)	Bei der Beschreibung der Renaturierungsmaßnahmen 1996 - 98 wurden von Herrn Precker mittelfristige Ziele formuliert, deren Ergebnisse im Rahmen der hiesigen Managementplanung überprüft wurden. Dabei ergab der Vergleich des Anteils der relevanten Pflanzengesellschaften auf den Flächen in den Jahren 1996 und 2014, dass die erwarteten Verbesserungen nicht eingetreten sind; der Zustand der verglichenen Flächen hat sich im Gegenteil größtenteils weiter verschlechtert. So hat sich z.B. der Waldanteil in diesem Zeitraum erhöht.
F. Tessendorf (StALU VP)	Die Maßnahmen aus den 1990ern zeigen durchaus Erfolge, jedoch sind diese nicht zufriedenstellend. Es besteht im Moment kein guter Erhaltungszustand des FFH-Lebensraumtyps (LRT) 7210. Die Hinweise/Ausführungen von Herrn Dr. Precker werden in jedem Falle geprüft.
Dr. A. Precker	Schlägt vor, die am Planungsprozess Beteiligten zu einer gemeinsamen Begehung des Gebiets einzuladen, bei der vor Ort strittige Fragen diskutiert werden können.
F. Tessendorf (StALU VP)	Zur Klärung offener Fragen wird es eine Abstimmung mit Herrn Dr. Precker geben. Die Umsetzung weitergehender Maßnahmen sind ggf. in einer Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der hydrologischen Verhältnisse zu prüfen.
TeilnehmerIn	Zum Thema Dünen Wie werden seitens der Behörde die Wertigkeiten von <i>Küs-</i>

	<i>tenschutz und Schutz als Dünen-LRT eingeordnet?</i>
F. Tessendorf (StALU VP)	Der Küstenschutz besitzt Priorität. Auf den Dünen sind durch eine natürliche Entwicklung wertvolle Biotope entstanden. Seitens des Naturschutzes besteht Interesse, diese Dynamik zuzulassen. Der Küstenschutz hat diesen Wünschen gegenüber allerdings Vorrang.
TeilnehmerIn	Im Vortrag wurde von einer zu hohen Anzahl an Strandzügen gesprochen. Sind Schließungen einzelner Zugänge gewollt und zu erwarten? Wir leben vom Tourismus und wollen in diesem Bereich keine Einschränkungen.
F. Tessendorf (StALU VP)	Es werden keine legalen Zugänge geschlossen. Die Bemühungen, die illegalen Wege durch die Dünen einzudämmen, sollten jedoch verstärkt werden.
TeilnehmerIn	Das illegale Betreten der Dünen kann durch Hinweisschilder und Absperrungen nicht verhindert werden. Nicht alle Touristen lassen sich dadurch davon abhalten. Aktuell bestehen im Gebiet Reitwege. Das Netz soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Ist dies möglich?
F. Tessendorf (StALU VP)	Es ist nicht erkennbar, dass sich am derzeitigen Wegesystem etwas ändern muss. Mit der Planung geht es nicht darum, Restriktionen für die Bürger vorzubereiten, sondern das Ziel ist es, Maßnahmen vorzuschlagen und mit Anwohnern und Nutzern abzustimmen, mit denen die Defizite hinsichtlich der Erhaltungszustände von Lebensräumen und Arten abgebaut werden können.
TeilnehmerIn	Eine Einzäunung aufgrund des Küstenschutzes findet heute

	wegen der Knappheit finanzieller Mittel kaum noch statt. Was passiert, wenn die Düne zu schmal wird? Ist dann eine Rückverlegung möglich? Ist eventuell sogar die Graudüne überbaubar?
UNB Rostock	Für den Küstenschutz gibt es rechtliche Vorgaben. Bei Eingriffen sind Prüfungen vorgesehen, wie z.B. eine FFH-Verträglichkeitsprüfung.
F. Tessendorf (StALU VP)	In der Vergangenheit wurden auch Aufspülungen auf den Dünen vorgenommen. Dabei wurden u.a. vor der Maßnahme geschützte Pflanzen entnommen und nach der Aufspülung wieder eingebracht. Verluste sind durch diese Maßnahmen jedoch unvermeidbar. Im FFH-Managementplan wird im Text darauf hingewiesen, wenn sich die Dünen-Lebensraumtypen auf Küstenschutzdünen befinden.
TeilnehmerIn	Die natürliche Entwicklung der Düne kann im Widerspruch zu den Zielen des Küstenschutzes stehen. Als einzige Alternative bleibt der rückwärtige Deichbau.
F. Tessendorf (StALU VP)	Die Thematik des rückwärtigen Küstenschutzes ist nicht Inhalt der heutigen Veranstaltung.
Dr. A. Precker	Es wird darauf hingewiesen, dass die Pegel im Gebiet in einem schlechten Zustand sind. Diese sollten professionell erneuert werden.
F. Tessendorf (StALU VP)	Soweit erforderlich, könnte darauf im Maßnahmenplan eingegangen werden.
Stadtforst R-D	Das verbleibende Zeitfenster ist bis zum 01.04.2017 relativ

	klein. Können in so kurzer Zeit Unstimmigkeiten mit dem Forstamt der Stadt Ribnitz-Damgarten geklärt werden?
F. Tessendorf (StALU VP)	Unstimmigkeiten mit der Forst könnten darin bestehen, ob Flächen als Wald- oder Offenland-LRT eingeordnet werden. Sollten zudem bei einer Wiedervernässung im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen des FFH-Managementplans Wald-Verluste entstehen, so müssten diese vom Vorhabensträger ausgeglichen werden. Die Klärung dieser Problematik geht aber über den Managementplan hinaus und ist Gegenstand des erforderlichen Genehmigungsverfahrens.
TeilnehmerIn	Die Maßnahmen, die in den 1990ern durchgeführt wurden, standen im Zusammenhang mit dem Moorschutzprogramm des Landes M-V. Der derzeitige Zustand des Moores könnte seine Ursache auch im Niederschlagsdefizit der letzten Jahre und in der Klimaerwärmung haben. Es wird bemängelt, dass nicht bereits früher über einen Verbesserungsbedarf diskutiert wurde.
F. Tessendorf (StALU VP)	Die heutige Veranstaltung soll lediglich über die bisher erfassten, planungsrelevanten Grundlagen informieren. Eine Maßnahmenplanung erfolgt anschließend.
TeilnehmerIn	Bei dem letzten Hochwasser gab es den größten Angriff in Höhe des Strandabschnitts 24 östlich von Neuhaus. Dies wird auch in Zukunft immer öfter der Fall sein und eventuell bricht die Ostsee dann durch. Wie will man das verhindern?
F. Tessendorf (StALU VP)	Für diese Thematik ist der Küstenschutz zuständig und dies kann nicht im Rahmen dieser Veranstaltung diskutiert werden.

TeilnehmerIn	Das Aufspülen ist erst seit 50 Jahren Praxis. Das Moor ist also auch ohne Küstenschutz entstanden. Auch eine Wandlung zum Küstenüberflutungsmoor wäre denkbar.
Dr. A. Precker	Das Moor wurde seit seiner Entstehung bereits erheblich abgetragen und Teile davon befinden sich heute bis zu 400 m in der Ostsee. Es handelt sich bei diesem Küstenabschnitt um eine Abtragungsküste. Eine Anmerkung zum Klimawandel: Entwicklungsgeschichtlich wuchsen Moore in Zeiten einer Erderwärmung am stärksten.
Stadtforst R-D	Wenn der Küstenschutz die Küstenschutzdünen aufgäbe und der eigentlich natürliche Prozess stattfinden würde, wäre das Moor bald von der Ostsee zerstört.
F. Tessendorf (StALU VP)	Eine dynamische Veränderung wäre naturschutzfachlich ggf. auch wertvoll. Der Naturschutz ist hier in einem Zwiespalt. Im Zweifel würde wohl eine Entscheidung für den Ablauf natürlicher Prozesse getroffen werden, d.h. ja nicht, dass damit automatisch das Moor mit all seinen Lebensräumen verloren gehen würde. Es wäre spannend zu erleben, wie sich das Moor unter den sich einstellenden Verhältnissen entwickeln würde.
Stadtforst R-D	Der Schutz der Dünen-Lebensraumtypen durch Entnahme von Kiefern-Aufwuchs ist nur konservierender Natur.
F. Tessendorf (StALU VP)	Die FFH-Richtlinie gibt vor, dass die natürlichen Lebensraumtypen geschützt werden müssen. Ein Verzicht auf solche konservierenden Maßnahmen wäre bei den Dünen-Lebensraumtypen nur möglich, wenn die natürlichen küstendynamische Prozesse, die den natürlichen Erhalt der Küsten-Lebensraumtypen bedingen, in großen Abschnitten

	der Küste stattfinden könnten. Diese ist aber aufgrund des Küstenschutzes nicht der Fall. Ein seltenes Beispiel für dynamische Küstenprozesse findet sich am Pramort.
TeilnehmerIn	Wie sollen die Ziele/Maßnahmen finanziert werden?
F. Tessendorf (StALU VP)	Maßnahmen können u.a. durch die Naturschutzförderrichtlinie des Landes M-V finanziert werden. Die Richtlinie wird in Kürze in Kraft treten. Die Maßnahmen müssen dazu im Managementplan festgeschrieben werden. Die Reihenfolge der Umsetzung der Maßnahmen erfolgt nach der Wichtigkeit.
TeilnehmerIn	Wann wird der Maßnahmenplan in seiner endgültigen Fassung fertiggestellt sein? Und wann müssten Anträge gestellt werden?
F. Tessendorf (StALU VP)	Am 01.04.2017 soll der Entwurf abgegeben werden. Die aufgrund von Stellungnahmen eventuell noch einmal überarbeitete Endfassung soll zum 01.07.2017 fertiggestellt sein. Für Anträge steht noch ausreichend Zeit zur Verfügung.
TeilnehmerIn	Gibt es vor der Durchführung von Maßnahmen ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren?
F. Tessendorf (StALU VP)	Ja, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren erforderlich machen
Stadtforst R-D	Muss das Forstamt R-D weiterhin das Monitoring der Pegelstände fortsetzen?

F. Tessendorf (StALU VP)	Solange die Untere Wasserbehörde keine andere Entscheidung trifft, ist das Monitoring fortzuführen. Sollte es auf der Grundlage des MPI in Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen erneut zu einem wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren kommen, ist durch die Wasserbehörde über ein Monitoring neu zu entscheiden.
	(18.40 Uhr) Abschluss F. Tessendorf schließt die Diskussion. Auf die Frage, ob allgemein ein Wunsch/Bedarf für weitere Treffen besteht, antwortet das Publikum mit JA. Es wird durch Abfrage im Publikum beschlossen, dass zur Vorstellung der Ergebnisse des Managementplanes nicht eine weitere Öffentlichkeitveranstaltung im Stile der heutigen Veranstaltung stattfinden wird, sondern dass stattdessen eine Exkursion in das FFH-Gebiet angeboten wird. Die Teilnehmer, die an dem Ortstermin im Großen Ribnitzer Moor teilnehmen möchten, mögen dies bitte in der ausliegenden Liste kenntlich machen. Das Protokoll wird auf der Homepage des StALU VP zugänglich gemacht.
TeilnehmerIn	Im FFH-Gebiet wurden einst von Herrn Giersberg botanische Kontrollflächen angelegt? Findet dort noch eine regelmäßige Erfassung statt?

1. Öffentliche Informationsveranstaltung FFH-Managementplan „Ribnitzer Großes Moor und Neuhaus-Dierhäger Dünen“

F. Tessendorf (StALU VP)	Nein. Ein Monitoring der FFH-LRT findet im Rahmen der Zustandsüberwachung des StALU VP statt. Innerhalb der Berichtspflicht (1x in 6 Jahren) werden die Flächen begutachtet. 18.45 Uhr: F. Tessendorf schließt die Veranstaltung.
-----------------------------	---